

**Medienmitteilung vom 30. August 2012**

**Keine weiteren Millionen für Schubladenprojekte  
Grüne lehnen Kreditgeschäfte für Autobahnzubringer Emmental  
und Oberaargau ab**

**Die Grünen Kanton Bern haben an ihrer Fraktionssitzung vom 30. August einstimmig beschlossen, Rückweisungsanträge zu den Kreditanträgen für die Vorprojekte "Autobahnzubringer Emmental" und "Autobahnzubringer Oberaargau" zu stellen. Mittelfristig ist eine Mitfinanzierung der neuen Strassenbauvorhaben durch den Bund nicht realistisch - und alleine kann der Kanton die Projekte nicht finanzieren. Folglich ist es richtig, die weitere Planung auf der Grundlage realisier- und finanzierbarer Projekte und nicht von reinen "Wunschprojekten" vorzunehmen.**

Aufgrund der vorliegenden Beschlüsse von Bundesrat, Nationalrat und vorberatender Ständeratskommission liegt die Wahrscheinlichkeit einer Aufnahme der Autobahnzufahrt Emmental und Oberaargau ins Nationalstrassennetz praktisch bei null. Bundesbeiträge an die Realisierung der beiden Strassenbauvorhaben werden somit ausbleiben. Die Realisierungskosten von bis zu 500 Mio. Franken für den Autobahnzubringer Emmental und von bis zu 220 Mio. Franken für den Autobahnzubringer Oberaargau kann der Kanton jedoch unmöglich selber aufbringen. Angesichts der rabenschwarzen finanziellen Perspektiven des Kantons Bern mit einem prognostizierten Defizit von 425 Mio. Franken im Jahr 2012 und einer Neuverschuldung von über 800 Mio. Franken in den Jahren 2014-2016 ist dies mehr als offensichtlich.

Vor diesem Hintergrund kann es nicht angehen, weitere Millionen in die Projektierung von Vorhaben zu investieren, welche sich später sowieso nicht realisieren lassen. Allein für die Vorprojekte beantragt der Regierungsrat heute Kredite von insgesamt 5,7 Mio. Franken. Soviel Geld für reine "Wunschträume" auszugeben, liegt in der heutigen Finanzlage schlicht und einfach nicht drin. Für den Kanton Bern drängen sich heute vielmehr die Suche und das Vorantreiben finanzierbarer und umweltverträglicher Lösungen auf. Mit den sogenannten Varianten Null+ liegen solche durchaus vor.

Dazu kommt, dass die Varianten "Umfahrungsstrasse" auch in Hinblick auf Natur- und Landschaftsschutz grosse Probleme stellen. Mit den Varianten Null+ lassen sich die in verkehrstechnischer Hinsicht notwendigen Verbesserungen jedoch ohne gravierende Schäden im Umwelt- und Landschaftsschutzbereich realisieren. Angesichts dessen wäre es umso unverständlicher, weitere Millionen in die Schubladenprojekte "Umfahrungsstrassen" zu investieren.

Die Grünen verlangen deshalb mit ihren Rückweisungsanträgen, dass die Projektkredite für die beiden Vorlagen auf der Grundlage der Varianten Null+ erarbeitet und dem Grossen Rat vorgelegt werden. Sollten die Rückweisungsanträge abgelehnt werden, werden die Grünen die beiden Kreditgeschäfte ablehnen.

**Für weitere Auskünfte:**

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, Tel. 079 263 47 68